© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BIOLOGISCHE STATION NEUSIEDLERSEE
BIOLOGISCHES FORSCHUNGSINSTITUT FÜR BURGENLAND
A 7142 ILLMITZ, BURGENLAND, TEL. 02175/328

BFB - Bericht 23 1977

Trinkwasserversorgung im Bezirk Güssing
Stand 1976

von Franz Geissler +)

+) Dipl.Ing. Dr. F. Geissler, Biologische Station Neusiedlersee
A-7142 Illmitz.

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Einleitung

Im Rahmen einer Gesamtzusammenfassung über die Trinkwasserversorgung des Burgenlandes wird auch über solche Bezirke referiert, deren Wasserleitungen nicht von der Biologischen Station auf die Genußtauglichkeit ihrer geförderten Trinkwässer nach dem Lebensmittelgesetz untersucht werden. Im speziellen Fall werden die Analysenergebnisse der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien dazu verwendet, einen Überblick über die Versorgungslage des Bezirkes Güssing zu schaffen. Da diese Routinekontrollen nur alle zwei Jahre erfolgen und die jüngsten Ergebnisse nur zum Teil zur Verfügung standen, mußte in einigen Fällen auf Werte aus dem Jahr 1974 zurückgegriffen werden; die Wassergenossenschaften*), bei denen dies zutrifft, sind im Anhang mit einem +) gekennzeichnet. Der Stil der vorangegangenen Mitteilung (1) wurde auch in dieser Zusammenfassung im wesentlichen beibehalten; damit scheint die Vergleichsmöglichkeit der Bezirke untereinander gewährleistet.

Versorgungslage im Bezirk Güssing

Die Versorgungslage im Bezirk Güssing ist vergleichbar mit der des Bezirkes Jennersdorf; die Gründe hiefür (Siedlungsformen, Geologie und Morphologie) sind ähnlich gelagert wie im südlichen Nachbarbezirk und mögen dem Bericht 18 (1) entnommen werden. In dem 485,12 km^2 großen Bezirk, der von 29636 Einwohnern (2) bewohnt wird, gibt es für die 17 Großgemeinden mit 58 Katastralgemeinden insgesamt 90 Wassergenossenschaften*) von unterschiedlicher Größe und Kapazität; eine kleine Wassergenossenschaft*) ist

---

*) Bei der vorliegenden Arbeit wurde auf eine unterschiedliche Kennzeichnung der Eigentumsverhältnisse der Wasserversorgungsanlagen verzichtet, weil diese für die Erfassung der Versorgungslage nicht von Interesse sind. Es kann daher der Rechtsträger einer als Wassergenossenschaft bezeichneten Wasserversorgungsanlage durchaus auch eine Gemeinde sein.

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

erst im Aufbau begriffen. Dazu kommt noch der Wasserleitungsverband Unteres Lafnitztal, dessen Quellen in Heiligenkreuz im Lafnitztal im Bezirk Jennersdorf liegen und durch den Teile der Gemeinden Neustift bei Güssing und Güssing mitversorgt werden.
Nach einer Zählung aus dem Jahr 1975 gibt es im Bezirk 7831 Häuser (2), von denen ca. 75 % an eine bestehende Wasserversorgungsanlage angeschlossen sind; die restlichen 25 % werden noch durch Hausbrunnen mit Trinkwasser versorgt.

Auswertung der Ergebnisse

Von den 90 von der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien untersuchten Wasserversorgungsanlagen mußten die Wässer von 48 Anlagen (54%)als "zum Zeitpunkt der Probennahme zur Verwendung als Trinkwasser nicht geeignet" klassifiziert werden; von den restlichen 42 waren 40 Proben als Trinkwasser geeignet, die Ergebnisse von zwei Wassergenossenschaften lagen bei Abfassung dieses Berichtes noch nicht vor. Das vom Wasserleitungsverband Unteres Lafnitztal geförderte Wasser hatte nach einer Untersuchung der Biologischen Station Illmitz ebenfalls Trinkwasserqualität.
Die Beanstandungen erfolgten hauptsächlich auf Grund der bakteriologischen Befunde, was wiederum bedeutet, daß zweckmäßige Sanierungsmaßnahmen zu einer deutlichen Anhebung der Trinkwasserqualität führen werden. Als Beispiel dazu sei wieder Jennersdorf angeführt, wo geeignete bauliche Veränderungen an den Hochbehältern, Erweiterung der Wasserschutzzonen und ähnliches zu einer Senkung der Beanstandungsquote von 49 % im Jahr 1975 auf 26 % im Jahr 1976 führte (1). Vergleicht man das neueste Ergebnis aus Güssing mit der letzten abgeschlossenen Untersuchungsperiode 1974, wo noch 53 der damals 90 untersuchten Wasserversorgungsanlagen - also fast 59 % - als ungeeignet bezeichnet wurden, so kann man auch hier bereits eine Qualitätsverbesserung feststellen. Insgesamt sind an die beanstandeten Wasserversorgungsanlagen 2150 Häuser angeschlossen, das sind nahezu 37 % aller Fälle. Die genaue Aufstellung der Versorgungsverhältnisse in den einzelnen Gemeinden möge der Tabelle 1 entnommen werden.

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tabelle 1: Übersicht über die Gemeinden

Gemeinde	OT	WVA	H	versorgte H Anzahl	versorgte H %	Beanstandungen WVA	Beanstandungen H	Beanstandungen %
Bocksdorf	3	11	460	378	82	6	213	56,6
Burgauberg-Neudauberg	2	2	310	140	45	2	140	100
Eberau	7	3	465	368	79	1	27	7,3
Gerersdorf-Sulz	3	5	285	247	87	1	21	8,5
Güssing	6	4	800	570	96	1	20	2,6
		WVB		~200				
Güttenbach	1	3	290	91	31	2	23	25,3
Heiligenbrunn	5	1	312	51	16	1	51	100
Kukmirn	4	15	543	264	49	9	97	36,7
Neuberg im Bgld.	1	2	300	242	81	1	191	78,9
Neustift bei Güssing	5	6	533	208	77	2	59	14,5
		WVB		~200				
Olbendorf	1	5	515	515	100	1	66	12,8
Ollersdorf im Bgld.	3	8	635	531	84	5	198	37,3
St. Michael im Bgld.	4	5	485	351	72	2	63	17,9
Stegersbach	1	3	678	601	89	2	594	98,8
Stinatz	1	1	415	361	87	-	-	-
Strem	5	4	405	279	77	2	148	47,7
Tobaj	6	12	400	256	64	10	239	93,3
Gesamt	58	90	7831	5851	75	48	2150	36,7

verwendete Abkürzungen:

OT.....Ortsteile
WVA.....Wasserversorgungsanlage
WVB.....Wasserleitungsverband Unteres Lafnitztal
H.....Häuser

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tabelle 5: Verteilung der Nitratwerte der einzelnen Wasserleitungen auf die Gemeinden

Mittelwert: 8,75 mg NO_3^-/l

	0-6	6,1-12	12,1-18	18,1-24	Summe
Bocksdorf	3	3	3	2	11
Burgauberg-Neudauberg	-	1	1	-	2
Eberau	-	1	1	-	2
Gerersdorf-Sulz	4	1	-	-	5
Güssing	-	2+WVB	2	-	4+WVB
Güttenbach	2	1	-	-	3
Heiligenbrunn	-	1	-	-	1
Kukmirn	10	3	2	-	15
Neuberg im Bgld.	1	1	-	-	2
Neustift bei Güssing	-	4+WVB	1	-	5+WVB
Olbendorf	3	2	-	-	5
Ollersdorf im Bgld.	2	4	2	-	8
St.Michael im Bgld.	1	4	-	-	5
Stegersbach	1	1	1	-	3
Stinatz	1	-	-	-	1
Strem	2	1	1	-	4
Tobaj	3	6	3	-	12
	33	36+WVB	17	2	88+WVB

Schlußwort:

Betrachtet man die Trinkwasserversorgungslage in Güssing, so ergibt sich das gleiche Bild wie im südlichen Nachbarbezirk. Auch hier gibt es eine große Anzahl von kleinen und mittleren, nur schwer zu wartenden Anlagen, von denen ca. 75 % der Bevölkerung mit Trinkwasser versorgt werden. Das schlechte Abschneiden bei den bakteriologischen Befunden läßt sich durch sorgfältigere Pflege der Anlagen oder geeignete Sanierungsmaßnahmen sicherlich wettmachen.
Ein erhöhter Standard kann aber nur durch einen geld- und arbeitsintensiven Prozeß erreicht werden. Zur Erhaltung dieses Standards sind diese Anstrengungen wiederholt nötig und stellen daher, für die Zukunft

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gesehen, eine immer wiederkehrende erhebliche Belastung der Bevölkerung dar. Dies trifft vor allem die Mitglieder von kleinen Genossenschaften; daher wird sich der Trend wahrscheinlich in Richtung einer großen, zentralen Wasserversorgung entwickeln. Ein Beispiel dafür, das vielleicht richtungsweisend ist, existiert bereits seit 20 Jahren im Norden des Bundeslandes: der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland versorgt fast vollständig die drei Bezirke Neusiedl/See, Eisenstadt und Mattersburg zur vollsten Zufriedenheit seiner Kunden mit einer ausreichenden Menge an Trinkwasser mit der erforderlichen Qualität. Nun läßt sich aber das südliche Burgenland nicht ohne weiteres mit dem Norden des Bundeslandes vergleichen. Einerseits hat man noch nicht genug ergiebige Quellen gefunden und andererseits macht die weite Streuung der Siedlungen und das unebene Gelände Schwierigkeiten; dennoch sind bereits Probebohrungen im Gange, die das Ziel haben, ein ausreichend großes Grundwasserreservoir zu erschließen, um eventuell eine Zentralversorgungsanlage zu schaffen. Eine solche Zentralversorgung wäre sicher wirtschaftlicher als die vielen kleinen Genossenschaften schon allein deshalb, weil dann ohne große Kosten für den Einzelnen entsprechend dimensionierte Aufbereitungsanlagen eingesetzt werden könnten, die die Keimfreiheit der Trinkwässer gewährleisten würden.

L i t e r a t u r

(1) F. GEISSLER 1977, Biolog.Forschg.Inst. Bgld., Ber. 18, Trinkwasserversorgung im Bezirk Jennersdorf, Stand 1976

(2) Österreichischer Amtskalender 1975/76, Österreichische Staatsdruckerei, Wien 1975.

NEUSIEDLER JAHRBUCH

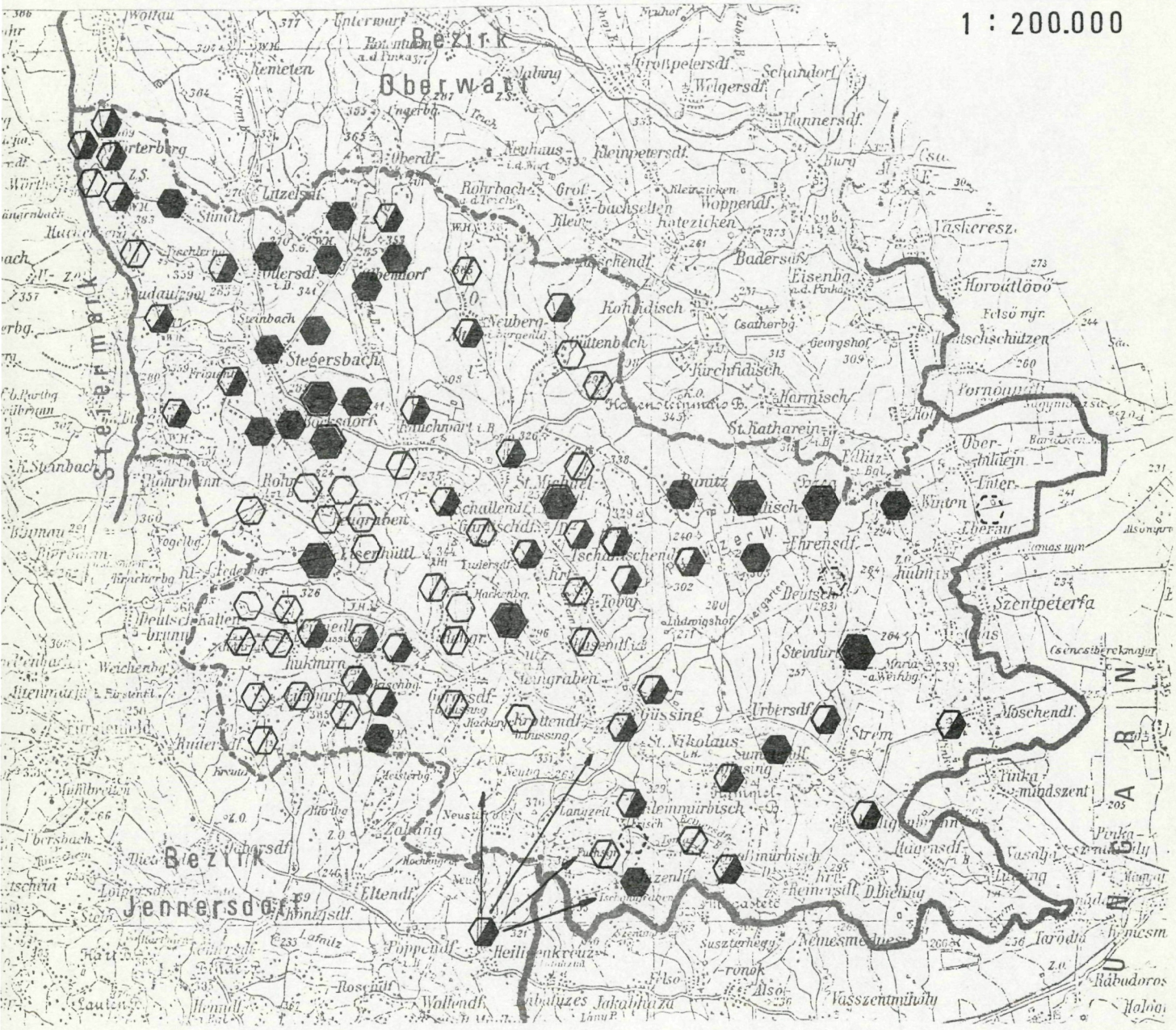
© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Trinkwasserversorgungsanlagen GÜSSING 1976

Carbonathärte

1 : 200.000



Carbonathärte [°dH]

- 0 – 5,0
- 5,1 – 10,0
- 10,1 – 15,0
- 15,1 – 20,0

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Trinkwasserversorgungsanlagen GÜSSING 1976

Nitratgehalt

1 : 200.000

Nitratkonzentration [mg/l]

- ○ 0 - 6,0
- ◔ 6,1 - 12,0
- ◑ 12,1 - 18,0
- ◕ 18,1 - 24,0

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Anhang

Die Biologische Station dankt der Landessanitätsdirektion Burgenland für das freundliche Gewähren der Einsichtnahme in die Untersuchungsergebnisse der einzelnen Wasserleitungen. Es werden hier ausgewählte Parameter wiedergegeben.

	Carbonathärte	$KMnO_4$ Verbr.	Nitrat	Beanst.	versorgte Häuser
BOCKSDORF	°dH	mgO_2/l	mg/l		
Dorf	19,3	3	23	-	72
Hundsberg	22,4	2	8	+	11
Grundäcker	21,6	2	10	-	5
Zickenberg	18,5	2	6	+	22
Ort+)	16,8	2	14	+	149
Heugraben	4,2	3	6	-	73
Rohr Dorf	3,1	2	6	+	16
Rohr Bergen	4,5	3	19	-	7
Rohr Ost	4,5	2	12	+	7
Rohr West	2,2	3	16	+	8
Rohr Gruppe Hirschbeck	4,2	3	11	-	6
BURGAUBERG-NEUDAUBERG					
Burgauberg	11,2	3	13	+	49
Neudauberg	13,7	3	8	+	91
EBERAU					
Gemeinde	die Werte lagen nicht vor!				336
Kroatisch Ehrensdorf	22,4	2	17	+	27
Winten	15,7	2	11	-	5
GERERSDORF-SULZ					
Gerersdorf	7,6	2	6	-	99
Rehgraben	4,2	3	6	-	33
Rehgraben Bergen	8,4	3	<3	+	21
Rehgraben Hackerberg	7,6	2	6	-	16
Sulz	24,6	2	12	-	78

+) Die Analysenwerte stammen aus 1974

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

	Carbonat-härte °dH	$KMnO_4$ Verbr. mgO_2/l	Nitrat mg/l	Beanst.	versorgte Häuser
GÜSSING					
Gemeinde	12,3	2	7	-	480
Ludwigshof	11,5	4	17	+	20
WVB unt.Lafnitztal	12,7	<1	10	-	200
Glasing	11,5	1	8	-	25
Steingraben	3,4	2	15	-	45
GÖTTENBACH					
Berg	14,0	4	<3	-	68
Schipka	4,2	5	9	+	11
Süd	9,8	3	<3	+	12
HEILIGENBRUNN					
Ort	12,6	2	8	+	51
KUKMIRN					
Ort	12,9	2	5	-	61
Bergen+)	18,5	2	9	+	3
Eck+)	14,6	3	9	+	4
Ungerberg+)	10,6	5	4	+	19
Winkel III	9,2	2	4	+	27
Zellenberg+)	12,9	4	14	+	21
Eisenhüttl	21,8	3	4	-	43
Limbach Bergen	6,7	2	6	-	12
Limbach Kreutern	7,0	2	3	+	7
Limbach Holzberg	7,0	2	7	+	6
Neusiedl b.G. Dorf I	4,8	2	<3	+	4
Neusiedl b.G. Ort I	5,9	3	4	-	34
Neusiedl b.G. Dorf II	7,0	3	5	+	6
Neusiedl b.G. Fedenberg	10,6	2	14	-	12
Neusiedl b.G. Ort II	8,1	2	4	-	5
NEUBERG IM BURGENLAND					
Ort	8,4	7	8	+	191
Bergen	12,3	2	5	-	51

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

	Carbonat-härte °dH	$KMnO_4$ Verbr. mgO_2/l	Nitrat mg/l	Beanst.	versorgte Häuser
NEUSTIFT BEI GÜSSING					
WVB unt. Lafnitztal	12,7	<1	10	-	~200
Großmürbisch Dorf	7,0	2	7	-	70
Großmürbisch Hütterich	12,3	2	11	+	32
Inzenhof II	7,0	2	17	-	30
Inzenhof Fuchsgraben	18,2	3	11	-	29
Inzenhof III, Berghäuser	die Werte lagen nicht vor!				20
Kleinmürbisch	14,0	2	7	+	27
OLBENDORF					
Dorf	17,9	3	7	-	153
Eisenberg	15,4	3	6	+	66
Tulmer	16,2	4	6	-	47
Greiner	15,7	4	3	-	67
Bergen	12,0	3	9	-	182
OLLERSDORF IM BURGENLAND					
Anger	12,9	2	14	-	210
Dorf I	15,4	2	3	+	49
Hackerberg	9,8	2	6	+	122
Wörtherberg	9,8	1	15	-	106
Wörtherberg Kapellenried	11,2	2	11	+	4
Wörtherberg Kapellenried Süd	11,2	5	7	+	12
Wörtherberg Moabrunn	14,0	3	11	-	17
Wörtherberg Gruppe Math	13,2	3	9	+	11
ST. MICHAEL IM BURGENLAND					
Ort	14,0	2	8	-	187
Gamischdorf	9,0	3	9	+	30
Rauchenwart i. Bgld. Ort	11,5	3	12	-	95
Rauchenwart i. Bgld. Bergen	9,2	2	12	-	6
Schallendorf	12,0	2	5	+	33

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

	Carbonat-härte °dH	$KMnO_4$ Verbr. mgO_2/l	Nitrat mg/l	Beanst	versorgte Häuser
STEGERSBACH					
Ort	16,2	3	6	+	471
Bergen	17,6	3	8	+	123
Pflegerhäuser	11,5	3	13	-	7
STINATZ					
Gemeinde	15,4	2	5	-	361
STREM					
Ort	13,2	3	7	-	115
Deutsch Ehrensdorf	erst im Aufbau!				(31)
Moschendorf	14,8	2	4	+	118
Steinfurt+)	20,9	3	14	+	30
Sumetendorf	16,5	2	6	-	16
TOBAJ					
Dorf	11,5	4	4	+	57
Bergen-Jacklberg	13,2	2	10	+	27
Fabianischried	7,6	2	9	+	4
D.Tschantschendorf Dorf	21,0	3	6	+	29
D.Tschantschendorf Bergen	10,4	2	7	+	70
D.Tschantschendorf Gr.Groß	6,7	5	8	-	10
Hasendorf	9,8	3	16	+	22
Punitz	15,1	2	13	-	7
Punitz Bergen	17,6	3	9	+	4
Punitz Jani-Pomper	14,6	3	9	+	5
Punitz Schule	23,8	5	4	+	7
Tudersdorf	12,6	2	15	-	14

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BFB-Bericht (Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Geissler Franz

Artikel/Article: Trinkwasserversorgung im Bezirk Güssing, Stand 1976 1-14